

## Neue Grabwespen vom Gebiete des unteren Amazonas.

Von

**Adolf Ducke**

in Pará (Brasilien).

(Eingelaufen am 20. Jänner 1903.)

**Dolichurus obidensis nov. spec.**

*Orbitis internis verticem versus sat convergentibus; segmento mediano postice lateribus haud subdentatis; alarum venula basali parum post apicem cellulae submedialis primae incipiente. Niger, pedibus ex parte feminaeque segmentis abdominalibus 4—6 testaceis; capite, thorace et segmento abdominis dorsali II° albopictis. — Longitudo corporis: ♀ 5·5—6 mm, ♂ 4·5—5·5 mm.*

Schwarz, Kopf und Thorax größtenteils matt, Abdomen auf den vorderen Segmenten glänzend. Weiß sind: Vorderrand der Stirnplatte, eine bogenförmige Binde vor dem Endrande des Clypeus, die beim ♂ sehr breit ist, ein runder Fleck auf der Mandibelbasis (bisweilen fehlend), Vorderrand und schmal unterbrochen auch der Hinterrand des Pronotums, sich auf den Hinterecken des letzteren zu einem Flecke erweiternd, ein Punkt an der Basis der Tegulae, eine Binde am Vorderrande des Scutellums, eine breite, beim ♀ gewöhnlich mitten schmal unterbrochene Binde quer vor dem Endrande des ersten Dorsalsegmentes des Abdomens und ein Fleck an der Vorderseite der Mittel- und Hinterhüften; beim ♂ außerdem ein oft undeutlicher Fleck mitten auf der lehmgelben Vorderseite des Fühlerschaftes und der größte Teil der Außenseite der Vorderhüften. Fühlerschaft vorne hell braungelb, Mandibeln mehr oder weniger bräunlich, Calli humerales am Ende blaß bräunlich, Abdominalsegmente 1—3 mit besonders beim ♀ deutlichen bräunlichen Endrändern, 4—6 beim ♀ gelbbraun, Beine besonders an den Schenkeln gegen das Ende und an den Schienen an der Basis gelblichbraun, beim ♂ ausgedehnter als beim ♀; Schienensporen weißlich, durchscheinend.

Kopf und Thorax kurz-, Mittelsegment länger weißlich seidenhaarig, ohne Macrochaeten, Abdomen auf Segment 1 kahl, auf 2 teilweise und besonders auf 3 deutlich weißlich tomentiert, beim ♂ die folgenden Segmente dicht greis tomentiert; von den Beinen die vorderen schwach weißlich behaart, die hinteren fast völlig kahl, die Tarsen unten äußerst kurz und schwach — kaum merklich — gelblich beborstet.

Innere Augenränder gegen den Scheitel weit stärker konvergent als bei *corniculatus*. Entfernung des vorderen Nebenauges von je einem der beiden hinteren etwas größer als diejenige der beiden letzteren voneinander. Stirne zwischen den Fühlern mit zwar deutlicher, aber weit kleinerer Platte als bei *corniculatus*. Zweites Geißelglied der Fühler besonders beim ♀ deutlich länger als jedes der übrigen Fühlerglieder. Kopf auf Scheitel und Stirne völlig matt, äußerst fein lederartig

punktiert, Clypeus etwas glänzend, beim ♀ mäßig konvex, ohne Mittelkante, seine mittlere Partie mit sanft bogigem Endrande, beim ♂ flacher, vorne fast gerade abgestutzt.

Pronotum sehr fein lederartig gerunzelt, ohne deutliche Höcker und ohne scharfe Kanten. Mesonotum mit kaum vorne ein wenig angedeuteten Längsfurchen, völlig matt, äußerst fein gerunzelt. Scutellum sehr dicht fein punktiert, matt, aber mit feiner, glatter, glänzender mittlerer Längslinie auf der Scheibe. Mittelbrustseiten matt, äußerst dicht fein körnig-runzelig punktiert, mit feiner Episternalnaht, aber ohne die von letzterer gegen die Mittelhöften sich hinziehende Längsfurche des *corniculus*. Mittelsegment auf der Rückenfläche mitten mit drei langen und daneben noch mehreren kürzeren Längskielen, zwischen denselben etwas glänzend, sonst körnig-runzelig punktiert und fast matt. Oberer Teil hinten in der Mitte durch einen scharfen Rand von dem hinteren, abstürzenden Teil geschieden, letzterer ohne jeden Vorsprung an den Seitenkanten, sein unterer Teil mitten querstrichelig.

Hinterleibsringe wie bei *corniculus* gestaltet, aber beim ♂ wohl immer wenigstens das Ende des Analsegmentes sichtbar, über den Rand von Segment 3 hinausragend. Dorsalsegment 1 und Mitte von 2 glatt und spiegelglänzend, die übrigen fast matt, aber ohne durch eine gute Lupe wahrnehmbare Skulptur. Ventralsegment 2 vorne mit einer Querkante und vor derselben steil abstürzend, wie bei *corniculus*.

Beine fast nur an den Tarsen und auch hier nur mit äußerst kleinen Borsten oder Dörnchen versehen.

Vorderflügel beim ♀ getrübt, heller ist eine Art Binde auf der Mitte, die den oberen Teil des Endes der Medialzelle, die Kubitalzelle 1, Diskoidalzelle 1 und Basalteil von Diskoidalzelle 2 einnimmt; beim ♂ nur die Endhälfte schwach getrübt. Die Basalader entspringt knapp hinter dem Abschlusse der ersten Submedialzelle an der Medialader. Kubitalader der Hinterflügel weniger weit hinter dem Abschlusse der Submedialzelle an der Medialader entspringend als dies bei *corniculus* der Fall. — Länge des ♀ 5·5—6 mm, des ♂ 4·5—5·5 mm.

Einzig bis jetzt bekannte Art mit weiß gezeichnetem Abdomen; die zweite neotropische Spezies, *D. laevis* Sm. von Ega (jetzt Teffé) und S. Paulo (jedenfalls S. Paulo d'Oliveira am oberen Amazonas, wo Bates sammelte, welcher Ort aber von Smith mit dem allbekanntem S. Paulo in Südbrasilien zusammengeworfen wird!) unterscheidet sich außerdem durch bedeutendere Größe und anders geformte Stirnplatte.

Ich entdeckte diese Art bei Obidos am Amazonenstrome, wo sie im Juli und August 1902 nicht selten auf halbsonnigen Waldwegen in der eigentümlichen, hüpfenden Weise des europäischen *D. corniculus* am Boden umherflog.

### *Nysson mutilloides* nov. spec.

*A reliquis huius generis speciebus valde differt corpore unicolore nigro, ex parte argenteo-tomentoso, solum segmenti mediani spinis et tarsis albidis,*

*segmento abdominis dorsali ultimo maxima ex parte convexo, solum apicem versus utrinque carinato, alis sat nigrohirtulis, anticis cellula cubitali secunda nervum transversodiscoidalem primum, cellula cubitali tertia nervum transversodiscoidalem secundum recipientibus. Frons supra antennarum insertionem tuberculata; tempora postice marginata; metanotum haud bilobatum; tibiae posticae inermes, sed valde pilosae; alarum posticarum vena cubitalis modice longe post cellulae submedialis apicem incipiens. — Longitudo corporis 6—7 mm. — ♀.*

♂ *adhuc ignotus.*

Gestalt schlank. Körper schwarz. Scheitel grob, aber flach punktiert und etwas glänzend, greis behaart. Ozellen von Leisten umgeben. Gesicht mit silberweißem, die Skulptur verdeckendem Tomente. Innere Augenränder stark nach unten konvergierend. Stirne mitten mit deutlichem, vorne gratartigem, oben eine dreieckige, beiderseits von Leisten eingeschlossene Fläche zeigendem Höcker versehen. Clypeus kaum doppelt so breit als lang, mit einer fast den ganzen Vorderrand einnehmenden Ausbuchtung versehen. Schläfen schmal, hinten leicht gerandet. Mandibeln einfach, rötlichbraun.

Pronotum mit mäßig spitz vortretenden Ecken, am Endrande mit silberfarbener Tomentbinde. Calli humerales silbern tomentiert. Mesonotum und Scutellum grob punktiert, ziemlich glänzend, braun behaart, ersteres ohne mittlere Längsfurche, aber mit stark lappenförmig ausgezogenen, am Ende abgestutzten Hinterecken, letzteres mit silbern tomentierten Basallappen. Mesopleuren stark weiß tomentiert, unter der Flügelwurzel mit kleinem, spitzem Höcker, aber ohne jede von den Schulterbeulen abwärts verlaufende Kante. Metanotum einfach, nur mit mittlerem Längskiele versehen, dünn weißlich tomentiert und außerdem lang und dünn weiß behaart. Metapleuren poliert und kahl. Mittelsegment mit nur wenig tomentiertem, deutlich gefeldertem Raume auf der Mitte des oberen Teiles und mit großem, herzförmigem, kahlem, glänzendem Mittelfelde des hinteren abschüssigen Teiles; von den genannten Teilen heben sich die Seitenteile des Segmentes durch sehr dichte, silberweiße Befilzung scharf ab. Dornen des Mittelsegmentes mäßig lang, durchscheinend weißlich.

Abdomen glänzend, deutlich, aber nicht dicht fein punktiert, Basalhälfte von Dorsalsegment 1 dicht silbern tomentiert, die übrigen Dorsalsegmente nur an den Seiten etwas silbern tomentiert, mit kurzen, eng anliegenden, mitten dunkelbraunen, nach den Seiten zu weißlich werdenden Cilienbinden am Grunde und undeutlich bindenartig weiß gefransten Endrändern. Dorsalsegment 6 komprimiert, nur gegen das Ende zu mit Andeutung eines Mittelfeldes versehen, greishaarig. Ventralsegment 2 flach konvex, kurz silberhaarig, die übrigen deutlich punktiert, 3—5 beiderseits an der Basis mit weißen Cilienbinden, 6 lang und schmal, komprimiert, in eine etwas abwärts gebogene braungelbe Spitze endigend.

Beine schlank, weiß behaart, alle Tarsen mit Ausnahme ihres Endgliedes weißlich gefärbt, Knie braunrot. Hinterschienen unbewehrt, aber stark weißhaarig.

Flügel mit Ausnahme des Basaldrittels bräunlich getrübt (besonders in der Radialzelle), ziemlich stark kurz schwarzhaarig, an den vorderen die erste Dis-

koidalquerader in die deutlich gestielte zweite Kubitalzelle etwa am Ende des ersten Viertels der Länge der letzteren, die zweite Diskoidalquerader in die dritte Kubitalzelle, und zwar gleichfalls etwa am Ende des ersten Viertels derselben einmündend; an den Hinterflügeln die Kubitalader mäßig weit hinter dem Ende der Analzelle entspringend, der Abstand ihres Ursprunges vom Ende der Analzelle etwa so lang als die Breite der genannten Zelle am Ende. Tegulae braun.

Körperlänge 6—7 mm. ♀.

Diese ganz vereinzelt stehende Art, im Habitus von allen anderen *Nysson*-Arten total verschieden und vielmehr den ♂ vieler hiesiger *Mutilla*-Arten gleichend, im Adernverlauf der Vorderflügel nur noch der folgenden nahekommend, fing ich in je einem ♀ im feuchten Hochwalde auf dem Blattwerke umherfliegend, und zwar bei Pará am 6. Februar und bei Itaituba am 4. September 1902.

### *Nysson divergens* nov. spec.

♀. *Nervo transversodiscoidali secundo cellulae cubitali tertiae inserto ab omnibus congeneribus, N. mutilloide excepto, distinguendus. Frons sine tuberculo; tempora haud marginata; metanotum simplex; tibiae inermes; alarum posticarum nervus cubitalis longe post apicem cellulae submedialis incipiens. Niger, grisescenti- et albido-tomentosus, abdomine flavidopicto, pedibus magna ex parte rufis. Longitudo corporis 4.5—5 mm.*

♂. *Feminae similis, sed pedibus nigris. Antennarum articulus ultimus simplex, apice non obtusus; segmentum abdominis dorsale 7. apice tridentatum, dente mediano parvo; segmenta ventralia 2—5 marginibus apicalibus sat longe pallideciliatis, 3—6 angulis lateralibus distincte dentiformibus.*

♀. Gestalt gedrungen. Körper fast ohne abstehende Behaarung. Kopf schwarz, dicht runzelig punktiert, überall gelblichgrau tomentiert. Raum zwischen den Ozellen wohl etwas uneben, doch ohne deutliche Höcker. Innere Orbitae nach unten nur mäßig konvergierend. Stirne ohne Tuberkel. Clypeus mehr als doppelt so breit als lang, sein mittlerer Teil am Vorderrande leicht eingedrückt. Schläfen nicht gerandet. Mandibeln einfach, braunrot. Fühler keulenförmig, ihr Schaft vorne braun oder rötlich.

Thorax schwarz, blaßgrau tomentiert. Prothorax mit mäßig ausgezogenen Hinterecken, am Endrande mit dichter, gelblichgrauer Tömentbinde. Mesonotum dicht runzelig punktiert, mit nur schwacher Andeutung eines mittleren Längseindruckes, seine Hinterecken in stumpfe Dornen ausgezogen. Scutellum mit leicht aufgebogenen Seitenrändern. Mesopleuren von der Schulterbeule abwärts mit leicht angedeuteter Kante, oben ohne Tuberkel. Metanotum einfach. Metapleuren kahl und poliert. Mittelsegment mit fast kahlem oberen und kahlem hinteren Mittelfelde und dicht weißlich tomentierten Seiten, seine Dornen kurz und spitz.

Abdomen schwarz, matt, sehr fein skulpturiert und außerdem noch ziemlich zerstreut fein, aber tief eingestochen punktiert, sehr fein grau tomentiert, Basalhälfte von Dorsalsegment 1 dichter weißlich. Endränder von Dorsalsegment

1—5 bleichgelb gesäumt, Segment 1 beiderseits am Ende mit großem, 2 mit wenig kleinerem gelblichen Querfleck, auch noch auf 3 meistens ein solcher, aber viel kleinerer sichtbar. Dorsalsegment 6 mit dicht runzelig punktiertem Mittelfeld. Ventralsegment 2 stark konvex, aber nicht eckig vorspringend.

Beine schwarz, sehr kurz und schwach weißhaarig, fast kahl, Hintersehenkel und alle Schienen rotbraun.

Flügel fast völlig kahl, schwach getrübt, an den vorderen die beiden Diskoidalqueradern ungefähr am Ende des ersten Drittels der ersten, respektive zweiten Kubitalzelle mündend. Bei einem Exemplare sind infolge Ausfallens der ersten Kubitalquerader nur zwei Kubitalzellen vorhanden. Tegulae schwarz mit rötlichem Ende.

Körperlänge 4.5—5 mm.

Das ähnliche ♂ unterscheidet sich durch ganz schwarze Beine; sein letztes Fühlerglied ist ohne besondere Auszeichnungen. Dorsalsegment 7 am Ende dreizählig, der mittlere Zahn viel kleiner als die äußeren. Ventralsegment 2—5 mit ziemlich langen bleichen Haarfransenreihen am Endrande, 3—6 mit stark zahnartig vorspringenden Seitenecken.

Auf halbschattigen Waldwegen am Boden fliegend; gesammelt bisher in den Monaten Juli bis Oktober, und zwar bei Jambú-assú (113 km östlich von Pará), Mazagão (nördlich von der Amazonasmündung), Itaituba (am Tapajos) und Obidos.

#### **Nitela amazonica** nov. spec.

*Orbitae internae verticem versus sat convergentes. Frons inde a stemmate antico valde longitudinali-carinata. Segmenti mediani pars horizontalis mesonoto cum scutello simul sumptis longitudine aequalis, huius segmenti anguli posticolaterales distincte spiniformes. Femora medio incrassata. Corpus nigrum, mandibulis, antennis et pedibus ex parte ferrugineis. — Longitudo corporis 3.5—4.5 mm. — ♂, ♀.*

Leider liegt mir kein Exemplar einer der beiden bisher beschriebenen Species dieses Genus vor, ich habe zur Vergleichung daher nur die von Kohl in den „Annalen des k. k. naturhist. Hofmus. in Wien“, 1896, XI, S. 454—456, gegebene Gattungsbeschreibung zur Verfügung. Die Entwicklung kleiner Wangen, der Verlauf der inneren Orbitae, die eigentümlichen Fühlergruben, die Bildung der Fühler (langes Pedicellum), die großen Schulterbeulen, die deutliche Episternalnaht und die Querfurchen zwischen dieser und den Mittel Hüften, die Bildung des Abdomens in beiden Geschlechtern sowie das Flügelgeäder stimmen sehr gut mit der eben zitierten Gattungsbeschreibung und differiert die vorliegende Art eigentlich nur in einem wichtigen Punkte, nämlich durch das seitlich bedornete Mittelsegment.

♂, ♀. Schlank, schwarz. Rostrot sind: Mittlerer Teil der Stirnleiste durchscheinend; Fühlerschaft und Basalhälfte der Geißel, Mandibeln; Schulterbeulen und Tegulae verloschen, desgleichen Endränder der Abdominalsegmente; Schenkel teilweise, Schienen und Tarsen größtenteils.

Kopf matt, fein lederartig gerunzelt, Gruben ober den Fühlern und Clypeus dicht silberweiß tomentiert. Nahe unter dem vorderen Nebenaugenschild entspringt der mittlere Längskiel der Stirne, der zwischen den Fühlergruben zu einer weit vorspringenden Leiste anwächst und sich auf dem Clypeus als mittlerer Längskiel fortsetzt.

Thorax oben fast kahl, unten schwach weißlich behaart. Pro- und Metanotum fein lederartig runzelig punktiert, Scutellum und Metanotum viel feiner ebenso. Oberer Teil des Mittelsegmentes etwa so lang wie Metanotum und Scutellum zusammengenommen, mitten längsgestreift, seitlich unregelmäßig fein netzartig gerunzelt, sein Hinterrand scharf. Hinterer Teil des Mittelsegmentes vertikal abfallend, beiderseits mit spitzem Dorne versehen.

Abdomen glänzend, ohne deutlich mit der Lupe wahrnehmbare Skulptur, kurz und schwach greis behaart.

Beine mit mitten stark verdickten Schenkeln.

Flügel nur sehr wenig getrübt.

Körperlänge 3·5—4·5 mm.

Ausschließlich an Holzwänden, Türpfosten etc. in den Vorstädten von Pará gesammelt, bisher in den Monaten Oktober bis Jänner.

---

## Eine neue Form der *Lycaena Argiades* Pall.

Von

**Hans Hirschke.**

(Eingelaufen am 1. März 1903.)

Gelegentlich eines längeren Aufenthaltes in Herkulesbad erbeutete ich im oberen Czernatal in der Zeit vom 21. Mai bis 2. Juni 1901, gleichzeitig mit ab. *decolorata* Stgr., eine *Argiades*-Form in Anzahl, welche mir schon durch die bedeutende Größe auffiel. Normal gespannte Stücke derselben messen (von einer Flügelspitze zur anderen) bis 31 mm.

Den Hauptunterschied gegenüber der Stammform bildet das Fehlen der Augenreihen auf der Unterseite aller Flügel. Nur mitunter ist ein oder das andere Auge, meist in Zelle 2, noch vorhanden. Analog treten die rostfarbenen Saumbinden entweder gar nicht oder nur sehr reduziert auf.

Die Mittelstriche sind hingegen so wie bei der Stammform vorhanden, ebenso weist die Oberseite aller Flügel keine Veränderung auf.

Da ich auf der Talsohle nur diese Form, hingegen auf den das Czernatal begleitenden Höhen nur die Stammform (jedoch nur in kleineren Exemplaren) fand, so scheint die starke Feuchtigkeit sowie der Umstand, daß die Sonnenstrahlen nur wenige Stunden im Tage die Talsohle treffen, die Ausbildung dieser Form, welche ich ab. (et var.) *depuncta* benenne, veranlaßt zu haben.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Ducke Adolf

Artikel/Article: [Neue Grabwespen vom Gebiete des unteren Amazonas. 265-270](#)